

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift
Herausgeber: Die
Band: - (2001)
Heft: 22

Rubrik: CD-Tip

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CD-Tip

LILITH FAIR

A celebration of women in music

Vol. 1 Vol. 2 Vol. 3

1998 schrieb «Newsweek», das «traveling music festival» LILITH FAIR sei das US-Musikereignis, über welches geredet und geschrieben wurde. Ganz in Frauen- und US-Manier gingen 50% des Ertrags an Non-profit-Organisationen. Zudem bot es eine Bühne für weniger bekannte Sängerinnen. Zwei sehr noble Gründe, die Sarah McLachlan bewegten, diesen Mega-Anlass zu lancieren und zu organisieren. Neben den Unbekannteren präsentierten sich natürlich auch top acts wie die Indigo Girls, Suzanne Vega, Emmylou Harris u. a. Die 98er Erinnerungs-CD (Vol.1) ist ein Doppelalbum mit 25 Stücken, fließt nicht durchgehend, trotzdem sind Knaller wie «Mississippi» von Paula

Cole oder «Scooter Boys» von den Indigo Girls verewigt. Mir gefällt auch die spürbare Kraft der Frauensolidarität, die beim Hören rüber kommt.

1999 fand die zweite Tour statt. Diesmal wurden zwei CDs gebrannt, Volume 2 und 3.

Da in Bern die LILITH FAIR CDs nicht erhältlich sind (wieso, ist mir ein Rätsel), bestellte ich mir Volume 2 aus den USA; 6 Wochen wartete ich und blätterte Fr. 49.- hin. Dann durfte ich endlich die Musik geniessen.

Der Sampler ist sehr sorgfältig zusammengestellt. Sinéad O'Conner setzt mit «Fire on Babylon» als erste einen hohen Standard, der (fast) eingehalten wird. Mich beeindruckt, wie sich die World-Musikerin Angelique Kidjo, gefolgt von der Rapperin Queen Latifah, abgelöst durch die Pop-Jamaikanerin Heather Nova übergehend zu Shawn Colvin – übrigens ein extrem schönes Stück – miteinander vertragen. Stilmix vom

Feinsten. Nathalie Merchant covert Elvis' «In the Ghetto» auf einfühlsame Weise, Holly McNarlands intensives Indie-Rock-Stück geht durch Mark und Bein. Alle geben ihr Bestes!

Im Booklet findet ihr von den Performerinnen schöne, ausdrucksstarke Fotos. Auf dem Cover ist eine süsse Venus von Milos abgebildet, der eine Blume aus dem Kopf wächst.

Vol. 3 verspricht ähnlich gut zu sein; aus dem Internet druckte ich mir die Liste der Sängerinnen aus, die darauf zu hören sind: Luscious Jackson, Liz Phair, N'Dea Davenport, Bonnie Raitt u.a. Die lasse ich mir dann zu Weihnachten schenken.

Lilith Fair Vol. 1, 1998, Arista Records
Lilith Fair Vol. 2/3 1999, Netzwerk Productions

Stephanie Hartung

Wer mit wem ...

Stefan, Verena

geb. 1947, schweizerische Schriftstellerin

1975 löste sie mit ihrem Buch «Häutungen» heftige und kontroverse Diskussionen aus. Dank Mund-zu-Mund-Propaganda stieg die Auflage schlagartig und die Frauenliteratur eroberte sich einen festen Platz in den Buchhandlungen. In ihrem bekannten Erstlingswerk trat die Schriftstellerin offen für lesbische Beziehungen als Alternative ein. Verena Stefan lebte lange in Berlin, ging dann auf einem schleswig-holsteinischen Bauernhof ihrer Tätigkeit als Übersetzerin nach. Seit einigen Jahren lebt sie mit ihrer Partnerin in Kanada.

Stein, Gertrude

geb. 1874, gest. 1946, amerikanische Schriftstellerin

Sie soll die bekannteste Lesbe aller Zeiten gewesen sein, zudem gilt sie als Urmutter der lesbischen Intellektuellen. Gertrude Stein war bereits zu Lebzeiten eine Legende. 1907 begegnete sie Alice B. Toklas, woraus sich eine lebenslange Beziehung entwickelte. 1934 schuf sie mit der Biographie von Alice B. Toklas ihren literarischen Durchbruch. Während des Krieges zog sie sich zusammen mit Alice B. Toklas nach Südfrankreich zurück. Kurz nach ihrer Rückkehr nach Paris starb sie an Krebs.

Toklas, Alice B.

geb. 1877, gest. 1967, US-amerikanische Schriftstellerin

Sie und ihre Lebensgefährtin, die Schriftstellerin Gertrude Stein, gingen als bedeutendstes, lesbisches Paar in die Geschichte ein. Über Umwege hatte Alice Toklas von Gertrude Stein und deren legendären Salon in Paris erfahren, worauf sie 1907 dorthin aufbrach. Die Begegnung mit Gertrude Stein wurde entscheidend für ihr Schicksal. Über vierzig Jahre lang waren sie ein unzertrennliches Paar. Sie machten kein Geheimnis aus ihrer Beziehung. Toklas diente ihrer Lebensgefährtin ein Leben lang als Muse und Haushälterin, ab 1934 dann auch als Verlegerin. Nachdem Gertrude Stein 1946 ihrem Krebsleiden erlegen war, riss deren Familie alles an sich. Toklas erfüllte den letzten Willen ihrer Geliebten und kümmerte sich um die Manuskripte.

